



# **GIRLS JUST DO IT! – BERUFSWAHL MIT ZUKUNFT**

## **VERBLEIBSTUDIE ZUM PROJEKTJAHR 2001**

„Girls just do IT!“ wird gefördert durch den Europäischen Sozialfonds und den Freistaat Bayern.





# **Girls just do IT! – Berufswahl mit Zukunft**

**Verbleibstudie zum Projektdurchlauf im Jahr 2001**

„Girls just do IT!“ wird gefördert durch den Europäischen Sozialfonds und den Freistaat Bayern

# Girls just do IT! – Berufswahl mit Zukunft

Verbleibstudie zum Projektdurchlauf im Jahr 2001

---

Herausgeber:	Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gGmbH bfz Bildungsforschung
Verfasser:	Stefanie Fischer von Mollard, Christa Oberth
Förderung:	Europäischer Sozialfond und Freistaat Bayern
Zuständige Landesbehörde:	Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen
In Kooperation mit:	Arbeitsamt Nürnberg,  Zentrum für Ausbildungsmanagement Bayern, Schulen und Betrieben aus Nürnberg und Fürth
Druck:	Copy Treffpunkt Nürnberg

Nürnberg 2003

Nachdruck und Vervielfältigung nur mit Genehmigung der bfz Bildungsforschung

---

Weitere Informationen über Projekte, Aktivitäten und Publikationen der bfz Bildungsforschung:

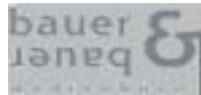
<http://bildungsforschung.bfz.de>

bfz Bildungsforschung, Obere Turnstr. 8, 90429 Nürnberg

Tel.: +49 (911) 27958-0, Fax: +49 (911) 27950-60

E-Mail: [bildungsforschung@bf.bfz.de](mailto:bildungsforschung@bf.bfz.de)

Wir danken unseren Kooperationsbetrieben:



# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Absicht der Studie</b> .....	<b>3</b>
<b>2. Das Projekt "Girls just do IT!"</b> .....	<b>5</b>
2.1. Grundlagen und Ausgangsbedingungen .....	5
2.2. Projektziele und Zielgruppe .....	5
2.3. Ablauf des Projektes im Jahr 2001 .....	6
<b>3. Methodisches Vorgehen</b> .....	<b>7</b>
<b>4. Die Ergebnisse der schriftlichen und mündlichen Befragung</b> .....	<b>8</b>
4.1. Angaben zur Person .....	8
4.2. Berufs- und Lebenswegplanung der Teilnehmerinnen .....	9
4.2.1. Berufswahlüberlegungen der Mädchen, die noch zur Schule gehen oder beabsichtigen, eine weiterführende Schule zu besuchen.....	10
4.2.1.1. Die Berufsvorstellungen der Teilnehmerinnen .....	11
4.2.1.2. Ein Informatikstudium .....	13
4.2.2. Die ehemaligen Teilnehmerinnen, die sich zur Zeit um einen Ausbil- dungsplatz bewerben.....	13
4.2.2.1. Berufe, für die die Teilnehmerinnen sich bewerben .....	13
4.2.2.2. Erfahrungen im Bewerbungsprozess.....	14
4.2.3. Die Teilnehmerinnen, die bereits einen Ausbildungsplatz haben .....	14
4.2.3.1. Die Ausbildungsplätze .....	14
4.2.3.2. Der Ausbildungsbetrieb .....	16
4.2.4. Die Teilnehmerinnen, die weder zur Schule gehen noch eine Ausbildung absolvieren.....	16
4.3. Angaben zu einzelnen Aspekten des Projekts.....	16
4.3.1. Aspekte, für die die Teilnahme besonders hilfreich war.....	17
4.3.2. Weitere Veranstaltungen zur Berufsorientierung, die besucht wurden ...	18
4.3.3. Die Projektveranstaltungen vom heutigen Standpunkt aus betrachtet....	19
4.4. Anregungen und Wünsche .....	20
<b>5. Schlussfolgerungen</b> .....	<b>21</b>
<b>6. Anhang</b> .....	<b>23</b>
6.1 Übersicht über Tabellen und Abbildungen.....	23
6.2 Fragebogen .....	24

## 1. Absicht der Studie

Das Projekt "Girls just do IT! - Berufswahl mit Zukunft" zielt darauf ab, Mädchen und junge Frauen an die Berufe der Informations- und Kommunikationstechnologie heranzuführen und sie bei der Berufswahlorientierung und -entscheidung zu unterstützen. Es ist mit einer Laufzeit von sechs Jahren geplant und wird vom Europäischen Sozialfonds und dem Freistaat Bayern gefördert.

Der erste Projektdurchlauf fand von Juni bis November 2001 mit 61 Schülerinnen aus Nürnberger und Fürther Schulen statt. Eine zum Ende des Projekts durchgeführte Befragung der Teilnehmerinnen, die Grundlage für die Evaluation 2001<sup>1</sup> war, ergab folgende Bilanz:

Auf die Frage: "Stell Dir vor, Du stehst heute vor der Berufswahlentscheidung. Könntest Du Dir vorstellen, Dich um einen Ausbildungsplatz in einem der neuen IT-Berufe oder einem fachverwandten Beruf zu bewerben?" antworteten damals 24 Mädchen mit "ja", was einem Anteil von knapp 40% entspricht. Bei möglicher Mehrfachnennung zeigte sich folgendes Bild:

- Der Beruf **IT-Systemkauffrau** erwies sich als der beliebteste, denn 11 Teilnehmerinnen gaben an, dass für sie eine Ausbildung in diesem Beruf denkbar ist.
- Am zweithäufigsten, nämlich neun mal, wurde die **Fachinformatikerin mit Fachrichtung Anwendungsentwicklung** genannt.
- Die Ausbildung zur **Fachinformatikerin mit Fachrichtung Systemintegration** war für sechs Mädchen interessant.
- Fünf Schülerinnen konnten sich vorstellen, sich um einen Ausbildungsplatz als **IT-Systemelektronikerin** zu bewerben.
- Weniger favorisiert wurde der Beruf **Informatikkauffrau**, nur drei Teilnehmerinnen zogen eine Ausbildung in diesem Beruf in Betracht.
- Für insgesamt sieben Mädchen war ein fachverwandter Beruf im weiteren Sinn wie **Mediengestalterin** oder **Webdesignerin** denkbar.
- Drei der Teilnehmerinnen, die sich für einen IT-Beruf interessierten, standen damals bereits im Bewerbungsverfahren. Zwei von ihnen hatten sich für einen IT-Beruf, aber auch für eine Ausbildung in einem anderen Beruf beworben. Die dritte Teilnehmerin hatte sich zum Zeitpunkt der Befragung bereits um eine Ausbildung als Industrie- und Bürokauffrau beworben, konnte sich aber auch vorstellen, eine Ausbildung in einem IT-Beruf zu absolvieren.

---

<sup>1</sup> Oberth, C.: „Girls just do IT! – Berufswahl mit Zukunft“. Evaluation zum Projektverlauf im Jahr 2001. Hrsg.: Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gGmbH, bfz Bildungsforschung, Nürnberg 2002.

- Von den befragten Gymnasiastinnen konnten sich vier vorstellen, ein **Informatikstudium** zu absolvieren. Auch unter den befragten Realschülerinnen gab es vier Mädchen, die ein Informatikstudium nach dem Besuch der Fachoberschule in Erwägung zogen.

Ziel der vorliegenden Verbleibstudie ist es festzustellen, inwieweit bei den jungen Frauen ein Jahr nach Ende ihrer Teilnahme an "Girls just do IT!" noch Interesse an dem Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie besteht und wie sich ihr Interesse konkretisiert hat. Die Studie soll Aufschluss darüber geben,

- wie viele Teilnehmerinnen tatsächlich einen Ausbildungsvertrag in einem der Berufe der Informations- und Kommunikationstechnologie abgeschlossen haben,
- welche Aspekte für die Teilnehmerinnen, die einen anderen Ausbildungsberuf gewählt haben, ausschlaggebend waren und
- wie nachhaltig das Interesse am IT-Bereich in den Fällen ist, wo eine Berufswahlentscheidung noch nicht stattgefunden hat.

Zentral ist dabei die Frage, welche Rolle "Girls just do IT!" in dem Prozess der Berufswahlüberlegungen und -entscheidung gespielt hat. Ist es gelungen, einen unterstützenden Beitrag zu leisten und wie sieht dieser aus?

Im Projektdurchlauf 2001 ist der Prozentsatz jener ehemaligen Teilnehmerinnen relativ hoch, die noch zur Schule gehen und die noch keine Berufswahlentscheidung getroffen haben. Dies liegt zum einen daran, dass im Jahr 2001 erst im Juni mit den Projektveranstaltungen begonnen werden konnte. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich die Real- und Wirtschaftsschülerinnen der 9. und 10. Klasse bereits im Bewerbungsverfahren; vielfach hatten schon Bewerbungsgespräche stattgefunden. Ihre Orientierungsphase vor der Berufswahlentscheidung war damals bereits abgeschlossen. An ihrer Stelle wurden verstärkt die Mädchen der 8. Klasse der Real- und Wirtschaftsschulen in das Projekt mit einbezogen. Ein Jahr später - zum Zeitpunkt der Befragung für die Verbleibstudie - ist daher der Prozentsatz der Teilnehmerinnen relativ gering, die bereits einen Ausbildungsvertrag abgeschlossen haben.

Zum anderen beruht der hohe Anteil an Absolventinnen, die erst noch eine Berufswahlentscheidung treffen müssen, auf der Tatsache, dass im Projekt "Girls just do IT!" neben Real- und Wirtschaftsschülerinnen auch Gymnasiastinnen angesprochen werden. Ihnen sollen - neben der Möglichkeit eines Studiums - nach dem Abschluss der allgemeinen Hochschulreife auch alternative Ausbildungsmöglichkeiten im IT-Bereich geboten oder Informatik als mögliches Studienfach ins Blickfeld gerückt werden. Da der überwiegende Teil dieser Mädchen die Schule mit der allgemeinen Hochschulreife verlassen möchte, stehen sie ebenfalls noch vor der Studien- bzw. Berufswahl.

## **2. Das Projekt "Girls just do IT!"**

### **2.1. Grundlagen und Ausgangsbedingungen**

Die momentane wirtschaftliche Situation in Deutschland zeigt, dass das Thema Ausbildung wichtiger denn je ist. Wer über keinen zukunftssträchtigen Beruf verfügt, hat kaum Chancen, auf dem Arbeitsmarkt bestehen zu können.

Jugendliche, die an der Schwelle zum Berufsleben stehen, haben diesen Gesichtspunkt bei der Wahl ihres Berufes in der Regel nicht. Besonders deutlich wird dies am Berufswahlverhalten junger Frauen und Mädchen: Obwohl sie heute dank ihrer guten Ausbildung eine Fülle von beruflichen Möglichkeiten haben, entscheiden sich mehr als 50% der jungen Frauen und Mädchen für typisch weibliche Berufe wie z.B. Arzthelferin, Einzelhandelskauffrau, Bürokauffrau oder Friseurin. In der Regel sind diese Berufe schlechter bezahlt, bieten geringere Aufstiegs- und Entwicklungschancen und sind von Rationalisierungen häufiger betroffen. Auch junge Frauen, die studieren, ziehen geisteswissenschaftliche Studiengänge naturwissenschaftlich-technischen Fächern vor.

Dass Jugendliche diesen Gesichtspunkt nicht haben, ist nicht weiter verwunderlich. Sie kennen das breite Spektrum zukunftssträchtiger Berufe nicht und haben häufig falsche oder gar keine Vorstellungen von deren Tätigkeitsfeldern. Sie entscheiden sich deshalb – wie am Beispiel der Mädchen deutlich wird – für traditionelle Berufe, die meist eine Sackgasse für die berufliche Entwicklung sind und weniger Arbeitsplatzsicherheit bieten.

Umso wichtiger ist es, Jugendlichen in der entscheidenden Lebensphase des Übergangs von der Schule ins Berufsleben die Möglichkeit zu bieten, Berufe mit Zukunft kennen zu lernen und sie dabei zu unterstützen, Kriterien für eine fundierte Berufswahl zu finden.

### **2.2. Projektziele und Zielgruppe**

„Girls just do IT! – Berufswahl mit Zukunft“ hat sich dieses Ziel zum Anliegen gemacht. Das Projekt wurde von der Abteilung Bildungsforschung der Beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft gGmbH vor dem Hintergrund entwickelt, dass gerade Mädchen die beruflichen Chancen, die sich durch die Wahl eines Berufes der Informations- und Kommunikationstechnologie eröffnen, zu wenig nutzen.

„Girls just do IT!“ erprobt einen neuen Weg, junge Frauen und Mädchen an diese Berufe mit Zukunft heranzuführen und sie bei dem Prozess der Berufswahlorientierung und –entscheidung zu unterstützen: Sie entdecken die vielfältigen Möglichkeiten der neuen Medien sowie den Umgang mit ihnen spielerisch, lernen die vielversprechenden beruflichen Perspektiven der IT-Berufe kennen und bauen auf diese Weise Vorbehalte gegenüber dem Medium Computer ab.

### 2.3. Ablauf des Projektes im Jahr 2001

Die Durchführung des Projektes erfolgt in enger Kooperation mit Betrieben, Nürnberger und Fürther Schulen, dem Arbeitsamt Nürnberg und dem **zab** Zentrum für Ausbildungsmanagement Bayern.

Das Projekt "Girls just do IT!" startete im Juni 2001 mit 62 Schülerinnen der 8. Klasse Realschule, der 8./9. Klasse Wirtschaftsschule sowie der 9./11. Klasse Gymnasium. Eine Schülerin brach das Projekt nach der Schnupperwoche ab.

Die Gruppe der 14- bis 17-jährigen Teilnehmerinnen setzte sich folgendermaßen zusammen:

- 31 Realschülerinnen, von denen 22 den wirtschaftlichen, acht den sozialen und eine den technischen Zweig besuchten,
- 12 Wirtschaftsschülerinnen,
- 19 Gymnasiastinnen, die sich fast gleichmäßig auf den neusprachlichen und den sozialwissenschaftlichen bzw. europäischen Zweig verteilten. Nur eine Gymnasiastin besuchte den mathematisch-naturwissenschaftlichen Zweig.

Während des ersten Projektdurchlaufs fanden folgende Aktivitäten statt:

- In einer **Schnupperwoche in Betrieben** hatten die Projektteilnehmerinnen Gelegenheit, die betriebliche Arbeitswelt zu erkunden. Unterstützt von Auszubildenden im IT-Bereich lernten sie den ganz normalen Alltag der Ausbildung in diesen Berufen kennen: In kleinen Projekten zerlegten sie z.B. einen Computer und erforschten sein Innenleben, gestalteten eigene Homepages unter Anwendung moderner Grafikprogramme, installierten Programme oder gar ganze Telefonanlagen, arbeiteten im Kundenservice, erforschten das Unternehmensprofil ihres Schnupperwochenbetriebes und dergleichen mehr.

Aufbereitet wurden die Ergebnisse der Erkundungen im Rahmen eines Workshops im Anschluss an die Schnupperwoche durch Präsentationen, die die Mädchen einzeln oder in Gruppen vornahmen. Durch das Zusammenführen der Erfahrungen aus den verschiedensten Tätigkeitsbereichen der IT-Arbeitswelt lernten alle Teilnehmerinnen die Vielfalt dieses Bereichs kennen.

- **Workshops im BIZ des Arbeitsamtes Nürnberg und in der bfz Bildungsforschung** dienten der Vorbereitung der Schnupperwoche: Mit der Hilfe von Ausbildungsverantwortlichen, Azubis und Berufsberatern wurden betriebliche Anforderungen im IT-Bereich sowie Ausbildungsbestandteile der IT-Berufe in Projekten erarbeitet. Ausbilder und Azubis aus dem IT-Bereich informierten über die Praxis der Ausbildung und diskutierten mit den Mädchen über ihre Vorstellungen von den IT-Berufen. Daneben standen Themen wie „Schlüsselqualifikationen“ und „Lebenslanges Lernen“ auf der Tagesordnung. Die Beschäftigung mit diesen Themen ist nicht nur im Hinblick auf die Vorstellungen, bei IT-Berufen hätte man kaum mit Menschen zu tun, von Bedeutung, sondern macht auch deutlich, worin

die Anforderungen moderner Unternehmen an zukünftige Azubis und Mitarbeiter bestehen.

- Abgerundet wurde die Vorbereitung auf die Schnupperwoche durch einen **Berufsschultag**, an dem die Mädchen Gelegenheit hatten, einen Einblick in den theoretischen Teil der IT-Ausbildung zu gewinnen.
- Im Rahmen einer **Internetnacht** bestand die Möglichkeit, das Medium Computer mit viel Spaß zu erkunden: Mit einer IT-Expertin als Unterstützung wurde die Entstehung des Internets recherchiert, es wurden Wege für effektives Suchen im Internet erkundet, eigene E-Mail-Adressen eingerichtet, gemailt, geschattet und vieles mehr.
- An **IT-Werkstattnachmittagen** mit den Themenkomplexen „Hardware entdecken und verstehen“ sowie „Gestaltung eines Internetauftritts zum Projekt“ wurden Festplatten partitioniert und formatiert, Betriebssysteme installiert und Computer vernetzt, der Umgang mit Grafikprogrammen gelernt, Bilder bearbeitet sowie Texte in HTML umgesetzt.
- Ein zweitägiger **Abschlussworkshop** mit umfassendem Bewerbungstraining und Erfahrungsaustausch der Projektteilnehmerinnen beendete den Projektdurchlauf 2001.

### 3. Methodisches Vorgehen

Die vorliegende Verbleibstudie soll Aufschluss darüber geben, für welche Berufe sich die Absolventinnen von "Girls just do IT!" entschieden haben und wie nachhaltig ein Interesse am Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie geweckt werden konnte. Außerdem werden Erkenntnisse darüber erwartet, inwieweit "Girls just do IT!" die Berufswahlorientierung und -entscheidung der Mädchen unterstützt hat.

Zu diesem Zweck wurde ein Fragebogen (vgl. Anhang) entwickelt, der folgende Themenbereich abdeckt:

- Angaben zur Person
- Angaben zur Berufs- und Lebenswegplanung der ehemaligen Teilnehmerinnen

Hier leitet eine Filterfrage die ehemaligen Teilnehmerinnen zu dem für sie relevanten Fragebogenteil. Dort werden sie situationsabhängig befragt, ob sie

- noch zur Schule gehen oder eine weiterführende Schule besuchen,
- sich derzeit um einen Ausbildungsplatz bewerben,
- bereits einen Ausbildungsplatz haben oder
- erst einmal etwas ganz anderes machen möchten.

- Angaben zu einzelnen Aspekten des Projekts

Der Fragebogen besteht aus unterschiedlichen Arten von Fragen: Zum einen wurden den Teilnehmerinnen geschlossene Fragen mit zwei oder mehr Antwortvorgaben gestellt; hier waren, soweit es sich nicht um sich ausschließende Antwortalternativen handelt, Mehrfachnennungen möglich. Zum anderen wurden Fragen verwendet, die anhand von Skalen zu beantworten waren. Letztere dienen zur Ermittlung der Intensität einer Meinung oder eines Verhaltens. Zudem wurden zu bestimmten Themen offene Fragen gestellt, um eine bloße Orientierung an vorgegebenen Antwortalternativen zu vermeiden und den Mädchen die Möglichkeit zu geben, sich frei zu äußern.

Die Fragebögen wurden ein Jahr nach Abschluss des ersten Projektdurchlaufs im November 2002 über die schulischen Betreuer des Projekts an die Mädchen verteilt. Die ausgefüllten Bögen wurden nach der Beantwortung gesammelt an die bfz Bildungsforschung zurückgeleitet. Den Mädchen, die nicht mehr über ihre Schule erreichbar waren, wurde der Fragebogen direkt nach Hause geschickt.

Da einige Fragebögen unvollständig oder nicht eindeutig ausgefüllt worden waren, fand im Dezember 2002 eine telefonische Nachbefragung statt. Der Fragebogen diente in diesen Gesprächen als Leitfaden. Die so erhobenen Daten konnten anhand des Geburtsdatums in den bereits bestehenden Datensatz eingefügt werden.

## **4. Die Ergebnisse der schriftlichen und mündlichen Befragung**

Die Rücklaufquote der Fragebögen lag bei 95,1%. Aufgrund der ergänzenden telefonischen Befragung konnten auch von den drei Teilnehmerinnen Daten erhoben werden, deren Angaben noch ausstanden. Auf diese Weise sind die Daten aller 61 Mädchen, die im Jahr 2001 an "Girls just do IT!" teilgenommen haben, in die Ergebnisse eingegangen.

### **4.1. Angaben zur Person**

Von den 61 ehemaligen Teilnehmerinnen haben fünf bereits die Schule verlassen und eine Berufsausbildung begonnen. Von den übrigen besuchen noch

- 29 die Realschule, davon 19 den wirtschaftlichen, neun den sozialen und eine den technischen Zweig,
- 10 die Wirtschaftsschule,
- 16 das Gymnasium. Von diesen besuchen acht ein neusprachliches und sechs ein sozialwissenschaftliches Gymnasium. Je ein Mädchen geht auf ein mathematisch-naturwissenschaftliches bzw. ein europäisches Gymnasium.

Eine Teilnehmerin hat auf eine Fachoberschule mit wirtschaftlicher Ausrichtung gewechselt.

Die Mädchen, die noch zur Schule gehen, verteilen sich auf folgende Klassenstufen:

Klassenstufe	Anzahl der ehem. Teilnehmerinnen
8	1
9	8
10	30
11	15
13	1
ohne Angabe	1
nicht mehr auf der Schule	5

Tabelle 1: Verteilung auf die Klassenstufen (n=56)

33 von ihnen streben die mittlere Reife an, fünf die Fachhochschulreife und 18 die allgemeine Hochschulreife.

#### 4.2. Berufs- und Lebenswegplanung der Teilnehmerinnen

Mit Hilfe der Filterfrage "Was machst Du als Nächstes?" sollten Erkenntnisse zur Berufs- und Lebenswegplanung der Mädchen gewonnen werden. Die Teilnehmerinnen konnten sich in die unten aufgeführten Kategorien einordnen:

- "Ich besuche eine weiterführende Schule bzw. gehe weiter auf meine jetzige Schule"
- "Ich bewerbe mich zur Zeit um einen Ausbildungsplatz, habe aber jetzt noch keinen"
- "Ich habe bereits einen Ausbildungsplatz"
- "Ich mache erst einmal etwas ganz anderes"

Nach der Zuordnung der Mädchen zu der sie betreffenden Kategorie ergab sich folgende Verteilung:

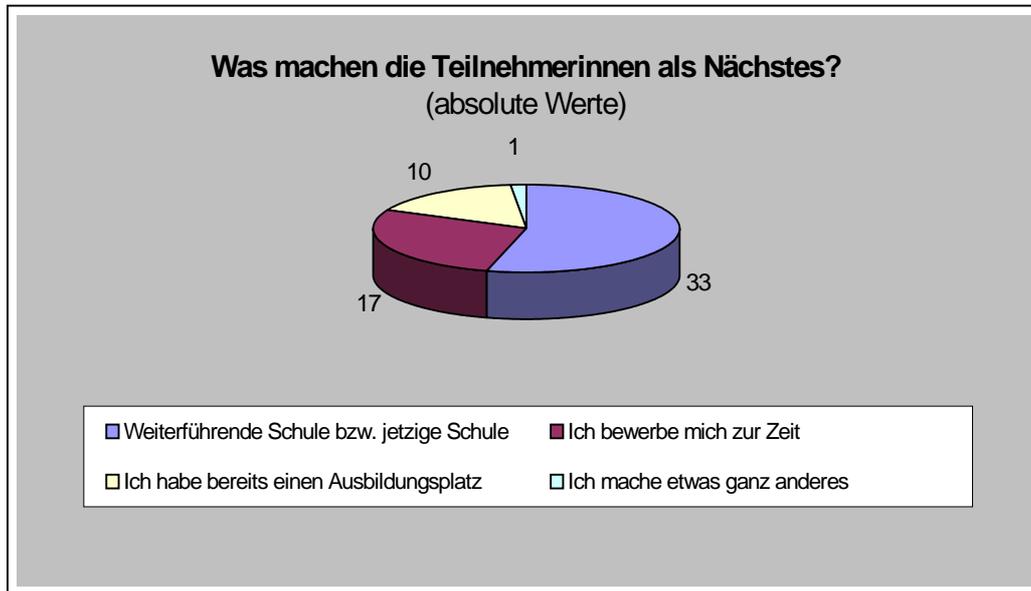


Abbildung 1: Was machen die Teilnehmerinnen als Nächstes ? (n=61)

Es zeigte sich, dass mit 54% über die Hälfte der Teilnehmerinnen ihre Schulausbildung noch nicht abgeschlossen hat. Dies begründet sich - wie eingangs beschrieben<sup>2</sup> - zum einen mit dem späten Projektbeginn, zum anderen mit dem hohen Anteil an Gymnasiastinnen, die beabsichtigen, die Schule mit der allgemeinen Hochschulreife abzuschließen und deshalb noch einige Jahre zur Schule gehen.

#### 4.2.1. Berufswahlüberlegungen der Mädchen, die noch zur Schule gehen oder beabsichtigen, eine weiterführende Schule zu besuchen

Die 34 jungen Frauen<sup>3</sup>, die noch zur Schule gehen oder eine weiterführende Schule besuchen möchten, wurden gebeten, Angaben zu ihrer Lebenswegplanung und ihren beruflichen Vorstellungen zu machen.

Die Mädchen verteilen sich folgendermaßen auf die Schulen, die sie derzeit noch besuchen bzw. weiterführend besuchen werden:

<sup>2</sup> vgl. S. 4.

<sup>3</sup> Eine Teilnehmerin war zum Zeitpunkt der Befragung noch unentschieden, ob sie ein Internat in Baden-Württemberg besuchen wird oder eine Ausbildung zur Fachinformatikerin Fachrichtung Systemintegration beginnt, für die ihr bereits ein Ausbildungsplatz zugesichert wurde. Sie antwortet sowohl in der ersten als auch in der zweiten Kategorie, weswegen in der Auswertung unter dem Punkt derer, die noch zur Schule gehen, 34 statt wie in Abbildung 1 angegeben 33 Teilnehmerinnen erscheinen.

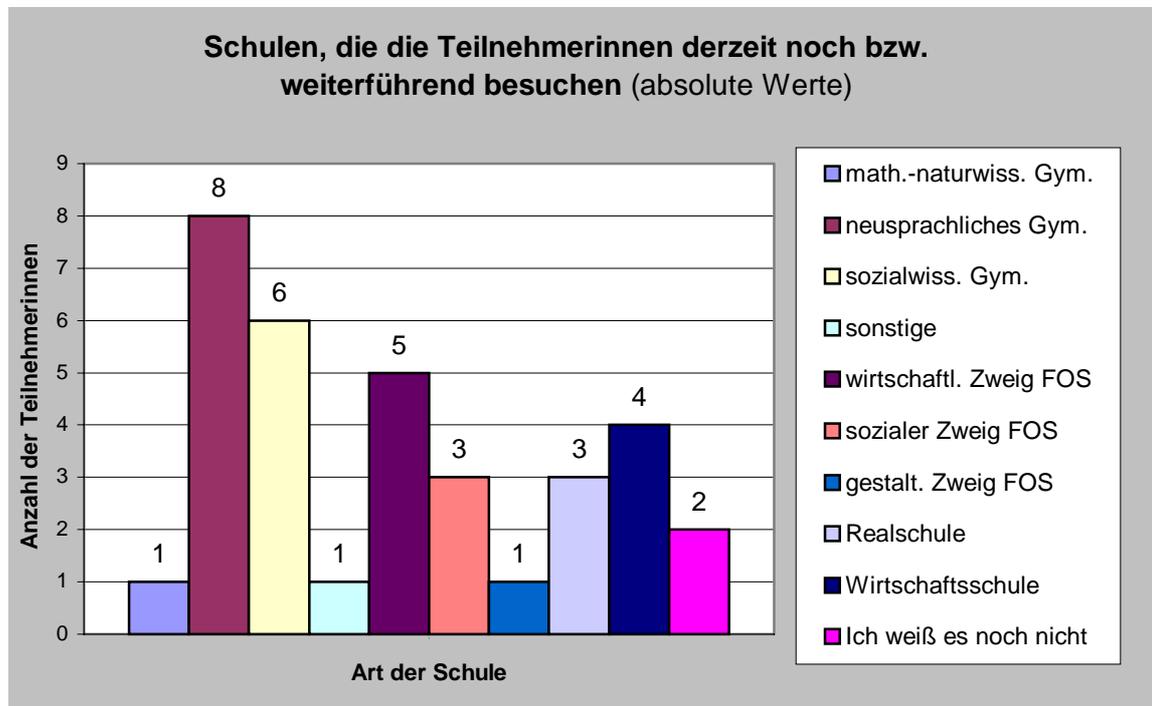


Abbildung 2: Schulen, die die Teilnehmerinnen derzeit noch bzw. weiterführend besuchen (n=34)

Die Gymnasiastinnen beabsichtigen, die Schule mit der allgemeinen Hochschulreife abzuschließen. Eine Realschülerin möchte auf das Gymnasium wechseln, um ebenfalls das Abitur zu erreichen. Sieben Realschülerinnen und eine Wirtschaftsschülerin werden nach dem mittleren Schulabschluss noch die Fachoberschule anschließen und mit der Fachhochschulreife die Schule verlassen. Mit der mittleren Reife werden drei Realschülerinnen und vier Wirtschaftsschülerinnen ihre Schullaufbahn beenden und eine Ausbildung beginnen.

Zwei Teilnehmerinnen aus der zehnten Klasse Realschule geben an, dass sie sich für eine weiterführende Schule interessieren, haben jedoch noch keine Schule gewählt.

#### 4.2.1.1. Die Berufsvorstellungen der Teilnehmerinnen

Hier sollte herausgefunden werden, bei wie vielen Teilnehmerinnen ein Jahr nach Ende ihrer Teilnahme an "Girls just do IT!" ein nachhaltiges Interesse am IT-Bereich besteht, d.h. wie viele sich vorstellen können, einen der vier IT-Ausbildungsberufe oder einen fachverwandten Beruf, wie z.B. Mediengestalterin, zu wählen. Die Tabelle gibt ihre Antworten wieder:

Ausbildung im IT-Bereich vorstellbar ?	Anzahl der Teilnehmerinnen
ja	9
fachverwandt	10
nein	13
weiß es noch nicht	5

Tabelle 2: Ausbildung im IT-Bereich vorstellbar?  
(n=34; Mehrfachnennungen waren möglich)

Eine Ausbildung in einem fachverwandten Beruf wie z.B. Mediengestalterin können sich vier Mädchen vorstellen, die sich auch in den IT-Berufen bewerben, sowie sechs weitere Teilnehmerinnen, die generell keine Ausbildung im IT-Bereich anstreben.

Die folgende Abbildung zeigt, welche Berufe aus dem IT-Bereich sowie aus fachverwandten Bereichen für die Teilnehmerinnen in Frage kommen:

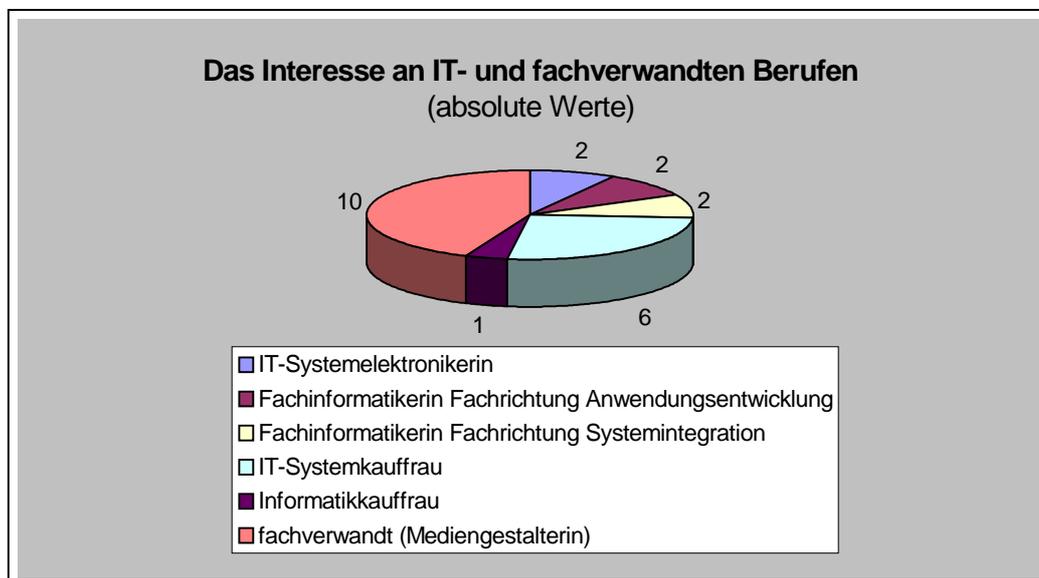


Abbildung 3: Das Interesse an IT- und fachverwandten Berufen  
(n=15, Mehrfachnennungen waren möglich)

Das Spektrum der anderen Ausbildungsberufe, die die Mädchen wählen würden, ist sehr breit gefächert: Hier führen sie unter anderem die kaufmännischen Berufe, Psychologin, Polizistin, Berufe des sozialen Bereichs, Fotografin, Designerin, Physiotherapeutin und Lehrerin an.

#### **4.2.1.2. Ein Informatikstudium**

Ein Informatikstudium zu absolvieren können sich fünf Mädchen vorstellen, die einen höheren Schulabschluss anstreben. 11 Absolventinnen würden einen anderen Studiengang wählen, und zwar: Psychologie, Lehramt, Jura, BWL, Mediengestaltung, Medizin, Mathematik, Tourismus, Sprachen, Tiermedizin, Politikwesen und Lebensmittelforschung. Einige Mädchen haben noch keine konkreten Studienfachwünsche. Der häufigste Grund für die Wahl eines anderen Studienganges ist ein stärkeres Interesse für andere Bereiche. Eine Teilnehmerin hat mit Tiermedizinerin ihren Traumberuf bereits gefunden; eine andere möchte sich zwar in ihrer Freizeit gern mit Computern beschäftigen, sieht sich jedoch besonders geeignet für den Beruf der Volksschullehrerin.

#### **4.2.2. Die ehemaligen Teilnehmerinnen, die sich zur Zeit um einen Ausbildungsplatz bewerben**

Zum Zeitpunkt der Befragung befanden sich 17 Teilnehmerinnen im Bewerbungsprozess. Bei dieser Gruppe war es von besonderem Interesse zu erfahren, in welchen Berufen sich die Mädchen um einen Ausbildungsplatz bewerben und welche Erfahrungen sie bislang im Bewerbungsprozess gemacht haben. Die Anzahl der Bewerbungen lag zwischen null und siebenzig, was bereits zeigt, dass große Unterschiede innerhalb dieser Gruppe bestehen.

##### **4.2.2.1. Berufe, für die die Teilnehmerinnen sich bewerben**

Auf die Frage, in welchen Berufen sie sich um einen Ausbildungsplatz beworben haben bzw. noch bewerben möchten, geben bei möglicher Mehrfachnennung drei Mädchen die IT-Berufe und ebenso viele die fachverwandten Berufe wie z.B. Mediengestalterin an.

Folgende IT-Berufe werden bei möglicher Mehrfachnennung angeführt:

- zweimal Fachinformatikerin Fachrichtung Systemintegration
- einmal Fachinformatikerin Fachrichtung Anwendungstechnik
- ebenfalls einmal IT-Systemkauffrau

12 Teilnehmerinnen bemühen sich ausschließlich um einen Ausbildungsplatz in anderen Berufen, sie interessieren sich vor allem für die Ausbildung in den kaufmännischen Berufen. Außerdem ist für zwei Teilnehmerinnen die Ausbildung zur Erzieherin, ebenfalls für zwei die Ausbildung zur Polizistin von Interesse. Weitere Ausbildungsberufe, die angestrebt werden, sind Rechtsanwaltsfachangestellte, Verwaltungsfachangestellte, Chemiebetriebswerkerin, Zahntechnikerin und Dekorateurin sowie Goldschmiedin, Hotelfachfrau und Augenoptikerin.

#### **4.2.2.2. Erfahrungen im Bewerbungsprozess**

Neben den Berufsvorstellungen und -entscheidungen interessierten auch die Erfahrungen der Teilnehmerinnen im Bewerbungsprozess.

Bis zum Zeitpunkt der Befragung hatten bereits sechs der Mädchen, die sich im Bewerbungsverfahren befanden, an einem Vorstellungsgespräch teilgenommen. Nach eigener Einschätzung sind die Gespräche für die Hälfte von ihnen gut bis sehr gut verlaufen, für zwei eher mittelmäßig und nur für eine Teilnehmerin weniger gut.

Folgende Schwierigkeiten wurden benannt: "ruhig sitzen bleiben", "nicht nervös sein", "keine passende Antwort wissen", "mich nicht zu versprechen"; für einige war es die Frage: "was mein letztes Buch war, das ich gelesen habe".

Acht Mädchen hatten bereits an mindestens einem Einstellungstest teilgenommen. Diese bezogen sich vor allem auf den Beruf der Industriekauffrau. Fünf wussten zum Zeitpunkt der Befragung, dass sie den Test bestanden hatten, vier Teilnehmerinnen warteten auf ihre Testergebnisse, und eine Teilnehmerin hat den Test nicht bestanden. Als größte Schwierigkeit im Test empfanden viele Mädchen mathematische und geschichtliche Fragen sowie Fragen aus dem Bereich der Geographie. Andere haben Sprichwortanalysen und Situationsbeschreibungen als größte Hürden erlebt.

Neun Teilnehmerinnen, die sich beworben haben, haben bereits Absagen erhalten, bei sechs Mädchen lagen noch keine Ergebnisse vor und drei hatten zum Zeitpunkt der Befragung noch keine Bewerbungen geschrieben. Begründet wurden die Absagen vor allem mit nicht ausreichenden Noten und der großen Anzahl an Bewerberinnen und Bewerbern. Darüber hinaus wurde geantwortet "die meisten Betriebe möchten lieber Abiturienten haben", aber auch "ich weiß den Grund nicht, in den Schreiben steht ja immer dasselbe".

Zwei Teilnehmerinnen hatten zwar noch keine schriftliche Zusage, ihnen wurde jedoch bereits ein Ausbildungsplatz zur Industriekauffrau und zur Kinderkrankenschwester in Aussicht gestellt.

#### **4.2.3. Die Teilnehmerinnen, die bereits einen Ausbildungsplatz haben**

Zehn der 61 Mädchen haben bereits einen Ausbildungsvertrag abgeschlossen. Fünf haben ihre Ausbildung im September des vergangenen Jahres begonnen, die anderen beginnen ihre Ausbildung im September 2003.

##### **4.2.3.1. Die Ausbildungsplätze**

Die Mädchen, die ihre Ausbildung bereits 2002 angefangen haben, werden zur Industrieelektronikerin, Kauffrau für Bürokommunikation, Speditionskauffrau, Kosmetikerin und Steuerfachangestellten ausgebildet. Von den Teilnehmerinnen, deren Ausbildung im September 2003 startet, hat sich je eine für den Beruf Kauffrau für Bürokommunikation bzw. Arzthelferin entschieden, zwei wählten den Beruf Bankkauffrau und eine Teilnehmerin die Ausbildung zur IT-Systemkauffrau. Von den zehn Mäd-

chen, die bereits einen Ausbildungsplatz haben, hatten sich vier auch in IT- oder fachverwandten Berufen beworben, wie die folgende Tabelle zeigt:

Haben sich die Teilnehmerinnen auch in den IT-Berufen beworben?	Anzahl der Teilnehmerinnen
ja	3
nein	6
fachverwandt	1

Tabelle 3: Haben sich die Teilnehmerinnen auch in den IT-Berufen beworben?  
(n= 10)

Dabei handelt es sich um die Berufe IT-Systemelektronikerin, IT-Systemkauffrau, Informatikkauffrau, beide Fachrichtungen der Fachinformatikerin sowie Mediengestalterin für Digital- und Printmedien. Die anderen sechs Teilnehmerinnen haben sich ausschließlich in anderen Berufen beworben.

Die Gründe, sich nicht in den IT-Berufen zu bewerben, waren unterschiedlich: Während drei Mädchen angaben, sich für andere Berufe einfach mehr zu interessieren, haben sich zwei Teilnehmerinnen, die die Ausbildung zur Bankkauffrau bzw. Kauffrau für Bürokommunikation gewählt haben, für ihren langjährigen Wunschberuf entschieden. Eine Teilnehmerin, die den qualifizierten Hauptschulabschluss erworben hat, stuft ihre Voraussetzungen angesichts der hohen Anforderungen im IT-Bereich als nicht ausreichend ein.

Letztendlich hat für fast alle zehn Mädchen das angenehme Vorstellungsgespräch den Ausschlag für die Wahl des Ausbildungsplatzes gegeben.

Eine Teilnehmerin, die bereits 2002 ihre Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation begonnen hat, meinte, dass sie - wenn sie sich heute noch einmal entscheiden könnte - einen Ausbildungsplatz als IT-Systemkauffrau wählen würde:

"Während der Teilnahme am Projekt hatte ich mich schon für eine Ausbildung als Kauffrau für Bürokommunikation entschieden und mich um einen Ausbildungsplatz beworben. Zu diesem Zeitpunkt war ich so sehr mit der Bewerbungssituation beschäftigt, dass ich erst später gemerkt habe, welches Interesse an den IT-Berufen "Girls just do IT!" bei mir ausgelöst hat."

Jene Teilnehmerin, die im September 2003 eine Ausbildung zur IT-Systemkauffrau beginnt, nannte folgende Gründe für ihre Entscheidung: "Das Vorstellungsgespräch war sehr nett und offen. Für mich war es vorteilhaft, dass "Girls just do IT!" dem Unternehmen bekannt war".

#### **4.2.3.2. Der Ausbildungsbetrieb**

Fünf Mädchen absolvieren ihre Ausbildung in einem großen Betrieb, drei in einem kleinen bis mittleren Unternehmen, und eine ehemalige Teilnehmerin besucht derzeit eine Kosmetikschule, in der sie erst im zweiten Ausbildungsjahr mit dem betrieblichen Teil der Ausbildung beginnt.

Ihren Ausbildungsbetrieb haben drei Mädchen durch das Arbeitsamt bzw. die Datenbank "asis" des Arbeitsamtes gefunden. Die anderen sechs nannten "Girls just do IT!", einen Berufsbasar, das Internet, Eltern, Verwandte und Bekannte; eine Teilnehmerin konnte sich nicht mehr genau erinnern, wie sie auf ihren Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden ist.

#### **4.2.4. Die Teilnehmerinnen, die weder zur Schule gehen noch eine Ausbildung absolvieren**

Eine der Teilnehmerinnen hat sich entschieden, zunächst als Au-pair-Mädchen ins Ausland zu gehen. Da sie noch keine konkreten Berufsvorstellungen hat, möchte sie den Auslandsaufenthalt nutzen, um ihre Berufsvorstellungen zu konkretisieren und in dieser Zeit auch ihre Sprachkenntnisse zu verbessern.

Zu ihrer Teilnahme an "Girls just do IT!" meinte sie, vor allem die Schnupperwoche habe ihr geholfen, einen Einblick in die IT-Berufe zu gewinnen: "Allerdings glaube ich, dass ein Beruf in diesem Bereich eher nichts für mich ist. Ich möchte nicht den ganzen Tag vor dem Computer sitzen."

### **4.3. Angaben zu einzelnen Aspekten des Projekts**

Die Verbleibstudie soll Aufschluss über die Nachhaltigkeit von "Girls just do IT!" geben. Wichtig war es, rückblickend zu erfahren, wofür die Teilnahme hilfreich gewesen ist und welche Veranstaltungen und Aspekte wesentlich für die Mädchen waren.

Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass sehr viele Mädchen von ihrer Teilnahme am Projekt profitiert haben. 49 Teilnehmerinnen beantworteten die Frage, ob "Girls just do IT!" Einfluss auf ihre Berufswahlüberlegungen und -entscheidungen hat bzw. hatte, mit „ja“. 12 Mädchen sehen hier keinerlei Auswirkungen.

Hervorgehoben werden folgende Projektveranstaltungen:

- die Schnupperwoche, während der sie Gelegenheit hatten, die praktischen Arbeitsfelder und den betrieblichen Alltag kennen zu lernen. Während dieser Zeit konnten die Mädchen selbst aktiv werden und haben z.B. mit Unterstützung der Mitarbeiter kurze Programme und Homepages erstellt, sie arbeiteten im Kundenservice oder haben einen Computer zerlegt und sein Innenleben erforscht. Überdies bestand die Möglichkeit, sich jederzeit mit Fragen an die Auszubildenden zu wenden.
- der Informationsnachmittag im BIZ und die verschiedenen Reflexionsworkshops: Ebenso wie die Schnupperwoche haben die in diesen Veranstaltungen

vermittelten Informationen vielen Mädchen geholfen, eine konkrete Vorstellung von den IT-Berufen zu erhalten und auf dieser Basis eine Berufswahl zu treffen. Für einige hatte dies zur Folge, dass sie die IT-Berufe aus den eigenen Berufswahlüberlegungen ausschließen konnten. Andere haben ihrem Interesse entsprechende neue Berufe „entdeckt“, bei denen sie sich vorstellen können, sich um einen Ausbildungsplatz zu bewerben bzw. für die sie sich bereits beworben haben.

Für eine Teilnehmerin war allein der Erkenntnisgewinn, sich nicht "nur" für die kaufmännischen Berufen bewerben zu können, eine positive Erfahrung.

Acht Mädchen, die die Schule mit der allgemeinen Hochschulreife abschließen werden, ziehen ein Informatikstudium in Betracht. Folgende Punkte sind für sie relevant: "Im Projekt habe ich ein neues Verhältnis zum Computer bekommen. Ich arbeite jetzt fast täglich mit dem PC." Eine andere Teilnehmerin, für die denkbar ist, Informatik zu studieren schreibt: "Ich habe mich sehr genau mit meiner beruflichen Zukunft auseinandergesetzt und meine Interessen und Vorlieben erkannt." Teilweise konnten Teilnehmerinnen mit Hilfe des Projekts diese Möglichkeit für sich ausschließen: "Durch meine Teilnahme an "Girls just do IT!" habe ich gemerkt, dass mir der IT-Bereich nicht liegt, deswegen kommt ein Informatikstudium für mich nicht in Frage."

Insbesondere die Teilnehmerin, die sich für die Ausbildung zur IT-Systemkauffrau entschieden hat, befand ihre Teilnahme als Vorteil im Bewerbungsprozess: "Durch meine Teilnahme am Projekt kannte ich mich in den IT-Berufen einfach besser aus als die übrigen Bewerber." Eine weitere Teilnehmerin betont selbstsicher, ganz besonders vom intensiven Bewerbungstraining profitiert zu haben: "Im Vorstellungsgespräch wurde ich gefragt, ob ich meine Bewerbungsunterlagen wirklich selbst erstellt hätte. Ich konnte die richtige Antwort geben!"

Danach gefragt, was ihnen als erstes spontan einfällt, wenn sie an das Projekt zurückdenken, wurde mit Abstand am häufigsten die Internetchat und der Abschlussworkshop genannt, gefolgt von der Schnupperwoche. Der Tenor war: "Das Projekt hat viel Spaß gemacht!". Für 57 Mädchen ist die Teilnahme an "Girls just do IT!" eine positive Erinnerung, für sieben eine weniger gute. Letzteren war es zu lang, zu uninteressant bzw. zu anstrengend.

#### **4.3.1. Aspekte, für die die Teilnahme besonders hilfreich war**

Die Mädchen wurden gebeten zu bewerten, wobei die Teilnahme besonders hilfreich war. Hierzu wurden ihnen verschiedene Aussagen zum Projekt präsentiert, die sie auf einer 5er Skala gewichten sollten (1 = sehr geholfen, 5 = weniger geholfen).

Besonders hohe Wertungen erhielt der Punkt "Feststellen, inwieweit die neuen IT-Berufe zu mir passen". Außerdem gaben viele Mädchen an, dass sich die Teilnahme positiv auf den allgemeinen Umgang mit dem Computer sowie das Fachwissen über den Computer ausgewirkt hat. Beides wurde von sehr vielen Teilnehmerinnen hoch eingestuft.

Abbildung 4 gibt wieder, wobei die Teilnahme an "Girls just do IT!" den Mädchen besonders geholfen hat:

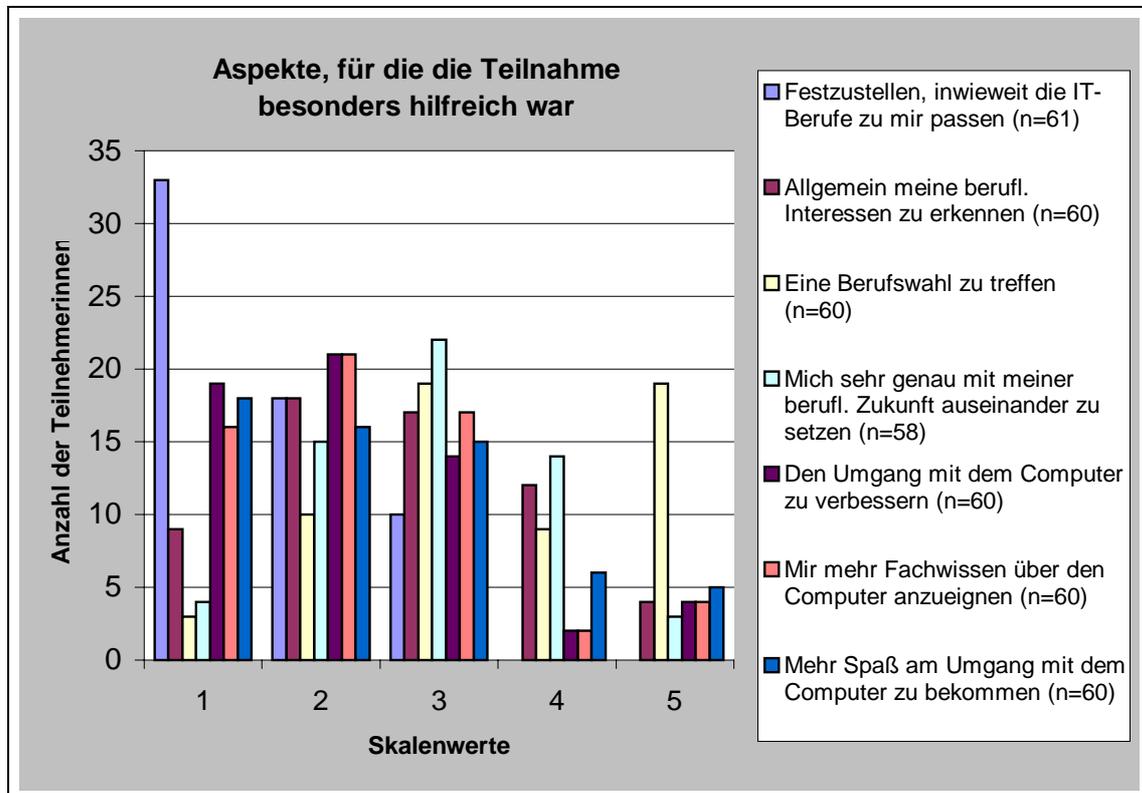


Abbildung 4: Aspekte, für die die Teilnahme besonders hilfreich war

#### 4.3.2. Weitere Veranstaltungen zur Berufsorientierung, die besucht wurden

Auf die Frage, ob sie seither an weiteren Schnupperwochen, Veranstaltungen zur Berufsorientierung oder ähnlichem teilgenommen haben, antworteten 30 Mädchen mit "ja", 31 mit "nein".

Die meisten Mädchen gaben an, Praktika absolviert zu haben. "Hineingeschnuppert" wurde z.B. in die kaufmännischen Berufe, die Berufe Erzieherin, Arzthelferin oder Fachinformatikerin. Fünf Mädchen haben am "Girl's day" teilgenommen, vier haben einen Berufsbasar oder eine Informationsveranstaltung an der Schule, drei das Berufsinformationszentrum (BIZ) des Arbeitsamtes besucht.

Die folgende Übersicht zeigt, welche Informationen gesucht wurden und welche Erwartungen die Mädchen darüber hinaus an diese Veranstaltungen hatten:

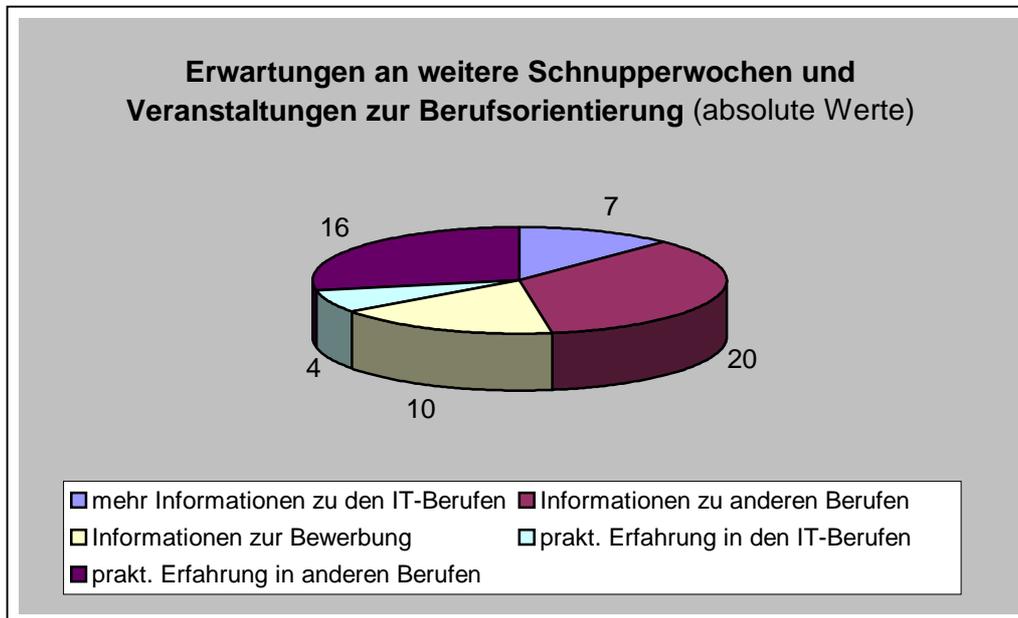


Abbildung 5: Erwartungen an weitere Schnupperwochen und Veranstaltungen zur Berufsorientierung (n=30; Mehrfachnennungen möglich)

In der offenen Antwortmöglichkeit ergänzten einige Mädchen, dass sie Kontakt zu Firmen und deren Mitarbeitern aufnehmen sowie Informationen zum Bewerbungsverfahren und den betrieblichen Anforderungen erhalten wollten.

#### 4.3.3. Die Projektveranstaltungen vom heutigen Standpunkt aus betrachtet

Hier wurden die Teilnehmerinnen gebeten, anhand einer 5er Skala (1 = sehr hilfreich; 5 = weniger hilfreich) zu bewerten, inwieweit die einzelnen Veranstaltungen sie bei ihren Berufsüberlegungen und -entscheidungen unterstützt haben.

Die Schnupperwoche und der Abschlussworkshop haben für die Mädchen einen besonders hohen Stellenwert. Mit leicht unterschiedlicher Verteilung stuften gut zwei Drittel, nämlich jeweils 43 ehemalige Teilnehmerinnen diese beiden Veranstaltungen für sich mit 1 oder 2 ein. Ihre Bedeutung haben diese beiden Projektteile nach Aussagen der Teilnehmerinnen vor allem auf Grund der berufspraktischen Erfahrung bzw. dem sehr intensiven Bewerbungstraining erhalten. Viele betonten, dass sie nach dem Abschlusswochenende wussten, worauf sie in der Bewerbung achten müssen, da sie sehr viele Tipps erhalten hatten. Auch hinsichtlich zukünftiger Vorstellungsgespräche fühlen sie sich gut vorbereitet, da die simulierten Vorstellungsgespräche, ergänzt durch die Kameraaufnahmen, ausgesprochen hilfreich waren. "Durch die Kameraaufnahme", erklärte ein Mädchen, "habe ich unbewusste Verhaltensweisen entdeckt, die ich nun in einem wirklichen Gespräch vermeiden kann."

Die folgende Übersicht stellt dar, wie die Mädchen die einzelnen Veranstaltungen von "Girls just do IT!" unter diesem Gesichtspunkt einstufen:

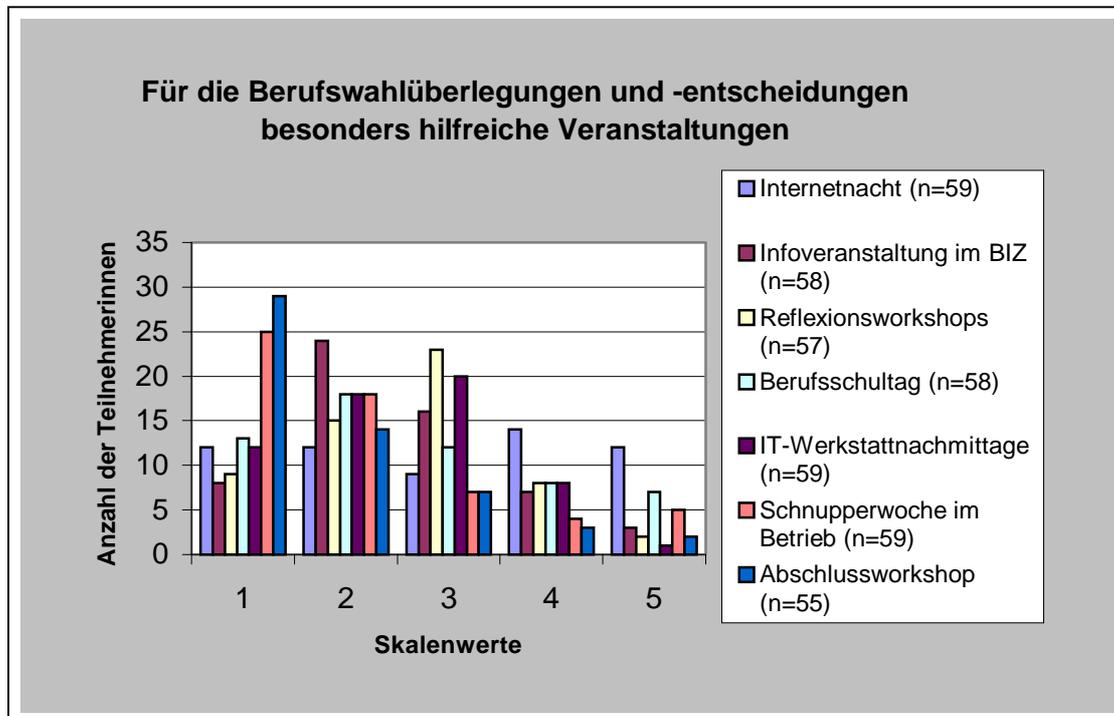


Abbildung 6: Für die Berufswahlüberlegungen und -entscheidungen besonders hilfreiche Veranstaltungen

#### 4.4. Anregungen und Wünsche

Für 40 Teilnehmerinnen des Projektdurchlaufs 2001 gibt es aus heutiger Sicht keine Punkte, die sie im Projekt vermisst haben oder die ausführlicher hätten behandelt werden sollen. 21 wünschten sich - wenn sie heute wieder an "Girls just do IT!" teilnehmen würden - in erster Linie zusätzliche Informationen zu den IT-Berufen. Sie schlugen vor, noch mehr am Computer zu arbeiten und noch praxisorientierter vorzugehen sowie Projekttag in Firmen zu veranstalten.<sup>4</sup> Eine Teilnehmerin hätte gerne etwas über das Programmieren erfahren, drei Mädchen sprachen die zeitliche Organisation an: Eine Teilnehmerin wünschte sich mehr Zeit, „da man sich dann alles besser merken kann“, eine andere meinte, „es hätte kürzer sein sollen“, während die dritte den allgemeinen Wunsch äußerte, „dass es nicht so stressig sein sollte“.<sup>5</sup> Eine Teilnehmerin schreibt: "Es sollte solche hilfreichen Projekte auch für andere Berufszweige geben".

<sup>4</sup> Diese Anregungen wurden für die nachfolgenden Projektdurchläufe bereits umgesetzt.

<sup>5</sup> Auch diese Anregung wurde bereits aufgegriffen. Die Stundenzahl der einzelnen Workshops wurde reduziert, dafür finden sie öfter statt. Auf diese Weise können Konzentration und Aufmerksamkeit der Mädchen während der Theoriephasen besser gewährleistet werden.

Stellvertretend für viele Teilnehmerinnen kann als abschließende Äußerung der Kommentar eines Mädchens genannt werden: „Manchmal waren die vier Stunden Workshop im Anschluss an den Schulunterricht sehr lang und anstrengend, ansonsten hat mir "Girls just do IT!" sehr gut gefallen. Dank des Projekts konnte ich feststellen, wo meine Stärken und Schwächen liegen“. Von vielen Mädchen wurde überdies die Gemeinschaft mit den anderen Teilnehmerinnen besonders geschätzt, das Zusammensein in der Gruppe hat die Treffen für sie besonders angenehm gemacht. Sie sehen darin neben den Aspekten des Wissens- und Erfahrungserwerbs eine weitere wesentliche Komponente des Projekts. Die Kontakte zu den ehemaligen Teilnehmerinnen bestehen in den meisten Fällen noch immer.

## 5. Schlussfolgerungen

Das Projekt „Girls just do IT!“ zielt darauf ab, Mädchen und jungen Frauen die Möglichkeit zu geben, eine (realistische) Vorstellung von den neuen IT-Berufen zu gewinnen und sie bei der Berufswahlorientierung und –entscheidung zu unterstützen. Nach dem ersten Projektdurchlauf im Jahr 2001 konnten die Teilnehmerinnen entscheiden, ob der IT-Bereich für sie in Frage kommt oder sie sich stärker für andere Bereiche interessieren.

Ein Jahr nachdem die ersten Teilnehmerinnen das Projekt beendet haben, sollte durch eine erneute Befragung der Absolventinnen untersucht werden, inwieweit ein nachhaltiges Interesse an den IT-Berufen und fachverwandten Bereichen geweckt werden konnte und ob "Girls just do IT!" dem Anspruch gerecht geworden ist, die Teilnehmerinnen während ihrer Berufsorientierung und Berufswahlentscheidung zu unterstützen. Die in der vorliegenden Verbleibstudie dargestellten Ergebnisse der Befragung bestätigen das pädagogische und inhaltliche Konzept eindeutig. Zwar waren viele Mädchen zum Zeitpunkt ihrer Teilnahme noch sehr jung und hatten die konkrete Berufswahlentscheidung noch vor sich, doch lässt sich die Wirkung der Teilnahme an "Girls just do IT!" auch ein Jahr später an ihrem noch immer vorhandenen Interesse am IT-Bereich ablesen. Ein Vergleich der Ergebnisse der im November 2001 durchgeführten Befragung und der hier vorliegenden Verbleibstudie zeigt klar, dass nach wie vor ein Interesse an den IT- sowie den fachverwandten Berufen vorhanden ist. Waren es vor einem Jahr 40% der Teilnehmerinnen, die sich vorstellen konnten, sich in diesen Berufen zu bewerben, ist es heute noch gut ein Drittel, die sich hinsichtlich der eigenen Berufswahl für diese Bereiche interessieren. 15 Teilnehmerinnen denken darüber nach, sich im Anschluss an die Schule im IT-Bereich zu bewerben, fünf verschicken aktuell Bewerbungen für diesen Bereich und eine Teilnehmerin hat die Zusage für einen Ausbildungsplatz zur IT-Systemkauffrau.

Der hohe Wert der Teilnahme am Projekt spiegelt sich sowohl in den Antworten der Mädchen wieder, die sich stärker für andere Bereiche interessieren, als auch in denen der Absolventinnen, die sich im IT-Bereich bewerben möchten oder beworben haben:

"Bevor ich am Projekt teilgenommen habe, wusste ich gar nicht, wie sehr mich der IT-Bereich reizt und interessiert."

"Vor meiner Teilnahme an "Girls just do IT!" wusste ich schon ziemlich sicher, dass ich in diesen Bereich möchte. Ich bin in meinem Wunsch, einen IT-Beruf zu wählen, durch das Projekt noch einmal voll bestätigt worden."

"Als wir die Homepage erstellt haben und die Fotos bearbeitet haben, ist mir klar geworden, dass mir eine solche Tätigkeit überhaupt nicht liegt."

"In meinem Beruf möchte ich vor allem mit Menschen zu tun haben und nur wenig am Computer arbeiten müssen."

Weiter fühlen sich die meisten auf Grund der Veranstaltung im BIZ und dem Abschlussworkshop mit seinem intensiven Bewerbungstraining gut vorbereitet, um ihre nächsten Schritte der Berufswahlentscheidung und des Bewerbungsprozesses zu gehen.

Die positiven Ergebnisse der hier vorgelegten Verbleibstudie zum Projektdurchlauf im Jahr 2001 lassen die Untersuchung des Projektdurchlaufs 2002 mit großem Interesse und großer Spannung erwarten. Hier fallen die Optimierung der zeitlichen Organisation sowie das noch praxisorientierter ausgerichtete Konzept des zweiten Durchlaufs von "Girls just do IT!" ins Gewicht. Da in den nachfolgenden Jahren bereits im Frühjahr mit den Veranstaltungen von "Girls just do IT!" begonnen wurde, hat ein größerer Anteil an Mädchen teilgenommen, die zum Zeitpunkt der Verbleibstudie bereits ihre Berufswahlentscheidung getroffen haben werden und eventuell sogar schon einen Ausbildungsplatz haben werden, so dass sich der Beitrag von "Girls just do IT!" am Prozess der Berufswahlentscheidung noch deutlicher wird ablesen lassen.

## 6. Anhang

### 6.1 Übersicht über Tabellen und Abbildungen

Tabelle 1:	Verteilung auf die Klassenstufen	Seite 9
Tabelle 2:	Ausbildung im IT-Bereich vorstellbar?	Seite 12
Tabelle 3:	Haben sich die Teilnehmerinnen auch in den IT-Berufen beworben?	Seite 15
Abbildung 1:	Was machen die Teilnehmerinnen als Nächstes?	Seite 10
Abbildung 2:	Schulen, die die Teilnehmerinnen derzeit noch bzw. weiterführend besuchen	Seite 11
Abbildung 3:	Das Interesse an IT- und fachverwandten Berufen	Seite 12
Abbildung 4:	Aspekte, für die die Teilnahme besonders hilfreich war	Seite 18
Abbildung 5:	Erwartungen an weitere Schnupperwochen und Veranstaltungen zur Berufsorientierung	Seite 19
Abbildung 6:	Für die Berufswahlüberlegungen und -entscheidungen besonders hilfreiche Veranstaltungen	Seite 20

## Fragebogen II für ehemalige Teilnehmerinnen des Projektes "**Girls just do IT!**"

Liebe Projektteilnehmerin,

vor einem Jahr hast Du am Projekt "Girls just do IT!" teilgenommen.

Sicherlich ist bei Dir inzwischen viel passiert oder passiert noch, berufliche Überlegungen und Entscheidungen stehen oder standen an und vielleicht hast Du im Projekt Anregungen bekommen, die Dich auf neue Ideen gebracht haben.

Für eine wissenschaftliche Studie über „Girls just do IT!“ brauchen wir Deine Mithilfe: Wir bitten Dich, den vorliegenden Fragebogen sorgfältig auszufüllen und uns mitzuteilen, was Du heute machst und welche Konsequenzen die Teilnahme an „Girls just do IT!“ für Dich gehabt hat.

Die Befragung ist anonym. Deine Angaben werden nur für die angegebenen Forschungszwecke erhoben und ausgewertet.

Wir danken Dir für Deine Mithilfe.

bfz Bildungsforschung

Christa Oberth

„Girls just do IT!“ ist von der bfz Bildungsforschung im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen entwickelt worden. Es wird gefördert durch den Europäischen Sozialfonds und den Freistaat Bayern. Die Durchführung des Projektes erfolgt durch die bfz Bildungsforschung in enger Kooperation mit dem bfz Nürnberg, dem Zentrum für Ausbildungsmanagement Bayern (zab), dem Arbeitsamt Nürnberg sowie Betrieben und Schulen aus dem Raum Nürnberg, Fürth und Erlangen.

**Projekt:** Girls just do IT!  
**Träger:** bfz Bildungsforschung  
**Ort:** Nürnberg  
**Projektdauer:** Juni bis November 2001

## I. Angaben zur Person

Bitte ergänze folgende Angaben

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Geschlecht: weiblich

### 1. Ich besuche folgende Schule

- 1 Realschule      a  wirtschaftlicher Zweig  
                          b  sozialer Zweig  
                          c  technischer Zweig
- 2 Wirtschaftsschule
- 3 Gymnasium      a  math.-naturwiss. Richtung  
                          b  neusprachliche Richtung  
                          c  humanistische Richtung  
                          d  Sonstiges \_\_\_\_\_

Leistungskurse: \_\_\_\_\_

4 Sonstige Schulen \_\_\_\_\_

### 2. Welche Klassenstufe besuchst Du? \_\_\_\_\_

#### Welchen Schulabschluss strebst Du an?

- 1  Mittleren Schulabschluss  
2  Fachhochschulabschluss  
3  Hochschulreife  
4  Sonstige Schulabschlüsse \_\_\_\_\_

4. Ich gehe nicht mehr zur Schule

## II. Was Du als nächstes machst...

### 5. Was machst Du nach der Schule?

- a  Ich besuche eine weiterführende Schule bzw. gehe weiter auf meine jetzige Schule. → bitte beantworte bei **Frage 6.** weiter
- b  Ich bewerbe mich zur Zeit um einen Ausbildungsplatz und habe aber jetzt noch keinen → bitte beantworte bei **Frage 11.** weiter
- c  Ich habe bereits einen Ausbildungsplatz → bitte beantworte bei **Frage 17.** weiter
- d  Ich mache erst einmal etwas ganz anderes → bitte beantworte bei **Frage 23** weiter

***Wenn Du auf eine weiterführende Schule gehst, bitte hier weiter***

### 6. Auf welche Schule wirst Du gehen?

- 1 Gymnasium
- a  math.-naturwiss. Richtung
- b  neusprachliche Richtung
- c  humanistische Richtung
- d  Sonstiges \_\_\_\_\_

Leistungskurse: \_\_\_\_\_

- 2 FOS
- a  wirtschaftlicher Zweig
- b  sozialer Zweig
- c  technischer Zweig

**7a. Kannst Du Dir vorstellen, Dich nach der Schule um einen Ausbildungsplatz in einem der neuen IT-Berufe oder einem fachverwandten Beruf (wie z.B. Mediengestalterin) zu bewerben?**

- 1  Ja
- 2  Nein
- 3  fachverwandt (z.B. Mediengestalterin)
- 4  Ich weiß es noch nicht

**7b. Wenn ja oder fachverwandt, in welchem? (Mehrfachnennungen sind möglich)**

- 1  IT-Systemelektronikerin
- 2  Fachinformatikerin Fachrichtung Anwendungsentwicklung
- 3  Fachinformatikerin Fachrichtung Systemintegration
- 4  IT-Systemkauffrau
- 5  Informatikkauffrau
- 6  fachverwandt und zwar\_\_\_\_\_

**7c. Wenn nein, welchen Beruf würdest du lieber wählen, bzw. welches Berufsfeld kannst Du Dir vorstellen?**

\_\_\_\_\_

**8a. Meinst Du, dass Deine Überlegungen und Entscheidungen durch Deine Teilnahme am Projekt "Girls just do IT" beeinflusst wurden?**

- 1  Ja
- 2  Nein

**8b. Wenn ja, wodurch genau?**

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**9a. Kannst Du Dir vorstellen, Dich nach der Schule für ein Informatikstudium zu bewerben?**

- 1  Ja  
2  Nein  
3  Kommt für mich nicht in Frage, da ich nicht studieren möchte

**9b. Wenn nein, warum nicht?**

---

---

**9c. Würdest Du lieber einen anderen Studiengang wählen?**

- 1  Ja                      2  Nein

**9d. Wenn ja, welchen Studiengang würdest Du lieber wählen?**

---

**9e. Warum würdest Du lieber einen anderen Studiengang wählen?**

---

---

**9f. Wenn Du nicht studieren möchtest, warum nicht?**

---

---

**10a. Meinst Du, dass Deine Überlegungen und Entscheidungen durch Deine Teilnahme am Projekt beeinflusst wurden?**

- 1  Ja                      2  Nein

10b. Wenn ja, wodurch genau?

---

---

**Wenn Du Dich zur Zeit um einen Ausbildungsplatz bewirbst**

11. Bei wie vielen Betrieben hast Du Dich bereits beworben? \_\_\_\_\_

12a. In welchen Berufen hast Du Dich um einen Ausbildungsplatz beworben bzw. möchtest Du Dich noch bewerben? (Mehrfachnennungen sind möglich)

- 1  In den neuen IT-Berufen
- 2  fachverwandte Berufe (z.B. Mediengestalterin)
- 3  andere Berufe

12b. Wenn Du Dich um einen Ausbildungsplatz in einem der neuen IT-Berufe oder fachverwandten (z.B. Mediengestalterin) beworben hast oder noch bewerben möchtest, für welche genau? (Mehrfachnennungen sind möglich)

- 1  IT-Systemelektronikerin
- 2  Fachinformatikerin Fachrichtung Anwendungsentwicklung
- 3  Fachinformatikerin Fachrichtung Systemintegration
- 4  IT-Systemkauffrau
- 5  Informatikkauffrau
- 6  fachverwandt und zwar \_\_\_\_\_

12c. Für welche anderen Berufe hast Du Dich beworben und/ oder möchtest Du Dich noch bewerben?

---

---

**13a. Meinst Du, dass Deine Überlegungen und Entscheidungen durch Deine Teilnahme am Projekt beeinflusst wurden?**

1  Ja                      2  Nein

**13b. Wenn ja, wodurch genau?**

---

---

**14a. Hattest Du schon ein Vorstellungsgespräch?**

1  Ja                      2  Nein

**14b. Wenn ja, für welchen Ausbildungsberufe war es?**

---

---

**14c. Wie schätzt Du den Verlauf des Gesprächs ein?**

*(1 = sehr gut, 5 = weniger gut; bitte kreuze das Zutreffende an)*

1      5

**14d. Was war für Dich das Schwierigste im Gespräch?**

*(Bitte schreibe die Punkte in Stichworten auf)*

---

---

---

**14e. Hattest Du schon einen Einstellungstest?**

1  Ja                      2  Nein

**14f. Wenn ja, für welchen Ausbildungsberuf war der Test?**

---

---

**14g. Hast Du den Test bestanden?**

- 1  Ja
- 2  Nein
- 3  Ich weiß es noch nicht

**14h. Was fandest Du im Test besonders schwierig?**

*(Bitte schreibe es in Stichworten auf)*

---

---

---

---

**15a. Hast Du bereits Absagen erhalten?**

- 1  Ja
- 2  Nein

**15b. Wenn ja, woran hat es Deiner Meinung nach gelegen?**

*(Bitte nenne in kurzen Stichwörtern Deine Erklärung)*

---

---

---

---

**16a. Hast Du schon einen Ausbildungsplatz in Aussicht?**

- 1  Ja
- 2  Nein

**16b. Wenn ja, für welchen Beruf?**

---

**Hier weiter, wenn Du bereits einen Ausbildungsplatz hast**

**17. Wenn Du einen Ausbildungsplatz hast, wann beginnt Deine Ausbildung, bzw. wann hat sie begonnen? \_\_\_\_\_**

**18a. Hast Du einen Platz in den neuen IT-Berufen oder einem fachverwandten Beruf (wie z.B. Mediengestalterin)?**

- 1  Ja
- 2  Nein
- 3  fachverwandt (z.B. Mediengestalterin)

**18b. Wenn ja, in welchem?**

- 1  IT-Systemelektronikerin
- 2  Fachinformatikerin Fachrichtung Anwendungsentwicklung
- 3  Fachinformatikerin Fachrichtung Systemintegration
- 4  IT-Systemkauffrau
- 5  Informatikkauffrau
- 6  fachverwandt und zwar \_\_\_\_\_

**18c. Wenn nein, in welchem Beruf hast Du einen Ausbildungsplatz?**

\_\_\_\_\_

**18d. Hattest Du Dich auch für einen Platz in einem der neuen IT-Berufe oder einem fachverwandten Beruf (z.B. Mediengestalterin) beworben?**

- 1  Ja
- 2  Nein
- 3  fachverwandt

**18e. Wenn nein, warum nicht?**

---

---

**18f. Wenn ja, für welchen? (Mehrfachnennungen sind möglich)**

- 1  IT-Systemelektronikerin
- 2  Fachinformatikerin Fachrichtung Anwendungsentwicklung
- 3  Fachinformatikerin Fachrichtung Systemintegration
- 4  IT-Systemkauffrau
- 5  Informatikkauffrau
- 6  fachverwandt und zwar \_\_\_\_\_

**19. Was sind die ausschlaggebenden Gründe, warum es dieser Platz geworden ist? (z.B. Absagen, Traumplatz, nettes Vorstellungsgespräch usw.)**  
*(Bitte nenne die Gründe in Stichworten)*

---

---

**20a. Meinst Du, dass Deine Überlegungen und Entscheidungen durch Deine Teilnahme am Projekt „Girls just do IT!“ beeinflusst wurden?**

- 1  Ja                      2  Nein

**20b. Wenn ja, wodurch genau?**

---

---

**21. Welche Größe hat Dein Ausbildungsbetrieb?**

- 1  Groß                      2  Klein oder Mittel

**22. Wie hast Du den Betrieb kennengelernt?**

- 1  durch meine Schnupperwoche während des Projekts
- 2  allgemein im Projekt "Girls just do IT!"
- 3  durch das Arbeitsamt
- 4  durch Eltern, Verwandte oder Bekannte
- 5  sonstiges und zwar \_\_\_\_\_

**Hier weiter, wenn Du etwas anderes als Schule oder Ausbildung machst**

**23. Wenn Du etwas anderes machst, was möchtest Du machen?**

- 1  ich mache ein freiwilliges soziales  bzw. ökologisches  Jahr
- 2  ich möchte als Au pair ins Ausland
- 3  ich weiß noch nicht, was ich machen möchte
- 4  sonstiges und zwar \_\_\_\_\_

**Ab hier bitte wieder alle antworten**

### III. Wirkung des Projekts

**24a.** Wenn Du heute an Deine Teilnahme am Projekt "Girls just do IT!" zurückdenkst, was fällt Dir spontan als Erstes ein?

---

---

**24b.** Ist es eine gute  oder eine weniger gute  Erinnerung?

**25.** Wobei hat Dir die Teilnahme besonders geholfen, wobei nicht so sehr?  
(1 = sehr geholfen, 5 = weniger geholfen; bitte kreuze in jeder Zeile das Zutreffende an)

	1				5
Festzustellen, inwieweit die neuen IT-Berufe zu mir passen	<input type="checkbox"/>				
Allgemein meine beruflichen Interessen zu erkennen	<input type="checkbox"/>				
Eine Berufswahl zu treffen	<input type="checkbox"/>				
Mich sehr genau mit meiner beruflichen Zukunft auseinander zu setzen	<input type="checkbox"/>				
Den Umgang mit dem Computer zu verbessern	<input type="checkbox"/>				
Mir mehr Fachwissen über den Computer anzueignen	<input type="checkbox"/>				
Mehr Spaß am Umgang mit dem Computer zu bekommen	<input type="checkbox"/>				

**26a.** Hast Du seither an weiteren Schnupperwochen, Veranstaltungen zur Berufsorientierung oder ähnlichem teilgenommen?

1  Ja                      2  Nein

**26b.** Wenn ja, was war es? \_\_\_\_\_

**26c. Wo war es?** (Mehrfachnennungen sind möglich)

- 1  Schule
- 2  Berufsinformationszentrum (BIZ)
- 3  Betrieb
- 4  Sonstiges und zwar \_\_\_\_\_

**26d. Welche weiteren Informationen oder Erfahrungen hast Du hier gesucht?**

(Zutreffendes bitte ankreuzen; Mehrfachnennungen möglich)

- 1  mehr Informationen zu den IT-Berufen
- 2  Informationen zu anderen Berufen
- 3  Informationen zur Bewerbung
- 4  praktische Erfahrungen in den neuen IT-Berufen
- 5  praktische Erfahrungen in anderen Berufen
- 6  sonstiges und zwar \_\_\_\_\_

**27. Welche Veranstaltungen waren für Deine Überlegungen und Entscheidungen besonders hilfreich?**

(1 = sehr hilfreich, 5 = weniger hilfreich; bitte kreuze in jeder Zeile das Zutreffende an)

	1				5
Internetnacht	<input type="checkbox"/>				
Infoveranstaltung im BIZ	<input type="checkbox"/>				
Reflexionsworkshops	<input type="checkbox"/>				
Berufsschulalltag	<input type="checkbox"/>				
IT-Werkstattnachmittage	<input type="checkbox"/>				
Schnupperwoche im Betrieb	<input type="checkbox"/>				
Abschlussworkshop	<input type="checkbox"/>				

**28a. Gibt es etwas, das Du Dir aus Deiner heutigen Situation heraus zusätzlich oder ausführlicher im Projekt gewünscht hättest?**

1  Ja                      2  Nein

**28b. Wenn ja, was ist das?**

---

---

**29. Hast Du Anregungen oder Wünsche zur Verbesserung des Projektes?**

---

---

**Vielen Dank für Deine Mithilfe!!**